



Prüfungstag:	27. Mai 2020 (HAUPTTERMIN)
Prüfungsbeginn:	08:00 Uhr

ABITURPRÜFUNG

Schuljahr 2019/2020

GEOGRAPHIE

mit erhöhtem Anforderungsniveau

Hinweise
für die Lehrerinnen und Lehrer

1 Allgemeine Hinweise

Die Hinweise zur Korrektur und Bewertung sind als Orientierung für die Lehrer konzipiert. Sie enthalten keine vollständigen Beschreibungen der von den Prüfungsteilnehmern erwarteten Leistung. Nicht genannte, aber gleichwertige Lösungswege und Begründungsansätze sind gleichberechtigt.

In der Prüfungsarbeit sind maximal 60 Bewertungseinheiten (BE) zu erreichen. Die den jeweiligen Teilaufgaben zugeordneten Bewertungseinheiten sind verbindlich. Es werden nur ganze Bewertungseinheiten vergeben.

2 Hinweise zur Korrektur und Bewertung

Entsprechend der Aufgabenstellung sind die nachfolgenden Kriterien angemessen in die Bewertung einzubeziehen:

- sachliche Richtigkeit
- korrekte Umsetzung der Operatoren
- Verwendung der Fachsprache
- korrekter Sprachgebrauch und angemessene äußere Form
- logische Struktur und nachvollziehbare Lösungsstrategie entsprechend der Aufgabenstellung
- sachgerechte Anwendung von Arbeitsmethoden und Hilfsmitteln
- sach- und aufgabengerechte Nutzung der Materialien

Bei der Bewertung ist die Verwendung unterschiedlicher Atlanten zu berücksichtigen.

Aufgabe 1

		AB ¹	BE
1	Lagebeschreibung Baden-Württemberg Analyse sollte enthalten: Darstellung der Geofaktoren und deren Zusammenhänge Darstellung der wirtschaftsräumlichen Faktoren (Sektoren der Wirtschaft, Siedlungsstruktur, Bevölkerungs- und Infrastruktur) <i>in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Atlaskarten</i> Darstellung der Gunsträume mit entsprechender Begründung: Oberrheinraben mit Rhein und Neckartal sowohl Bodenseeregion - Reliefgunst – Täler bzw. Becken als Siedlungs-, Verkehrs- und Wirtschaftsfläche - insgesamt humide Regionen mit ausreichend Wasserangebot durch Flüsse und Stauregenregionen am Gebirgsrand - Flüsse als Energielieferanten und Verkehrswege, Brauchwasser - Klimagunst – Oberrheinraben und Neckartal, hohe Sonnenscheindauer, Chancen für Nutzung der Solarenergie Darstellung der Ungunsträume mit entsprechender Begründung: Gebirgsregionen Schwarzwald, Schwäbische Alb, Odenwald	I/II	22

¹ Anforderungsbereich

	- Relief: Gebirge als Barrieren für Infrastruktur; Reliefungunst für Verkehrsinfrastruktur, Siedlungs- und Wirtschaftsfläche - Wasserhaushalt: höhere Niederschläge, Flüsse (Oberläufe) meist nicht schiffbar - Geologie: keine nennenswerten Bodenschätze für Energieerzeugung bzw. Industrie - geringere Siedlungs- und Bevölkerungsdichte mögliches Fazit: Industrie- und Siedlungsstruktur folgen dem aufgezeigten Muster Täler und Becken als besiedelte Gunsträume und Gebirgsregionen als weniger nutzbare Räume für den sekundären Sektor alternative Schlussfolgerungen möglich, z. B. Gebirge auch als Erholungsraum, Flüsse und Flusstäler mit Überschwemmungs- bzw. Niedrigwasserproblematik u. a. <i>weiterhin bewertungsrelevant sind:</i> - <i>korrekte Umsetzung der Operatoren</i> - <i>analysieren: wichtige Merkmale der entsprechenden Geofaktoren in ihren Zusammenhängen darstellen und begründen</i> - <i>begründen: Ursachen und Auswirkungen in Verbindung setzen, so dass Kausalzusammenhänge sichtbar werden</i> - <i>Auswertung von Atlaskarten</i>		(3/22)
2	Lagebeschreibung der Region Stuttgart Beschreibung der ökonomischen Struktur sollte enthalten primärer Sektor: - kleine Ackerbauflächen, Anbau von Obst, Gemüse und Wein, forstwirtschaftliche Nutzung in Gebirgsregionen sekundärer Sektor: - Vielfalt an Industriezweigen - überwiegend z. B. Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, chemische Industrie - Verteilung auf verschiedene Zentren in der Region Stuttgart - Versorgung mit Energie durch Wärmekraftwerke tertiärer Sektor: - Verteilung auf verschiedene Zentren in der Region mit Stuttgart als Oberzentrum - Messestandort, Finanzzentrum, Universitäten, Verwaltung - Stadt- und Eventtourismus u. a. Bewertung der Aspekte der Nachhaltigkeit ökonomisch: - positiv: Vielfalt an Industriezweigen, hohe Industriedichte, Universitäten, Service, Handel, Messen, zentral gelegen, gut ausgebaute Infrastruktur der verschiedenen Verkehrsträger - negativ: lange Wege, Rushhour-Problematik, Verkehrswegekonzentration in Tälern, Staugefahr, Zulieferverzögerungen, wenige Expansionsflächen u. a. ökologisch: - positiv: Waldflächen für Luftqualität, Verbesserung durch Infrastrukturprojekte, zunehmende Ausweisung von Schutzgebieten	I/II/III	25

	- negativ: Problem von Inversionswetterlagen, hohe Luftverschmutzung durch Verkehr, Lärmbelastung, dichte Bebauung, versiegelte Flächen sozial/gesellschaftlich: - positiv: viele Arbeitsplätze, gute Verdienstmöglichkeiten, gutes Angebot an Dienstleistungen, Handel, hoher Freizeit und Erholungswert, großes Arbeitskräftepotenzial, geringe Arbeitslosigkeit, Steuereinnahmen - negativ: hohe Siedlungsdichte im Ballungsraum, hohe Mietpreise, hohe Lebenshaltungskosten, hohe Anzahl an Pendlern, u. a. Fazit in Bezug auf Nachhaltigkeit <i>weiterhin bewertungsrelevant sind:</i> - <i>korrekte Umsetzung der Operatoren</i> - <i>beschreiben: geordnete und strukturierte Darstellung von Sachverhalten und Prozessen auf der Basis eigener Kenntnisse und Materialien</i> - <i>bewerten: begründete und differenzierte persönliche Meinung darlegen</i> - <i>Vielfalt der Argumentation</i> - <i>sinnvolle Einbeziehung der Materialien</i>		(3/25)
3	Darstellung der Bedeutung sollte enthalten: - starker Wirtschaftsfaktor für Deutschland, Innovationsgeber, hoher Beschäftigtenanteil, gute Verdienstmöglichkeiten - Daimler AG - Global Player, hohe und zunehmende Umsätze, Hauptunternehmensstandort in Deutschland, Zulieferer im In- und Ausland, Produktionsstandortverlagerung und -zunahme, Diversifizierung der Geschäftsfelder u. a. Aufzeigen gegenwärtiger Herausforderungen: Klimawandel, staatliche Regulierungen (Luftreinhaltung), Protektionismus, veränderte Mobilität, Innovationen, autonomes Fahren, Rohstoffsituation, globaler Wettbewerb, u. a. <i>weiterhin bewertungsrelevant sind:</i> - <i>korrekte Umsetzung der Operatoren</i> - <i>darstellen: strukturierte Darlegung eines Sachverhaltes, so dass Zusammenhänge deutlich werden</i> - <i>aufzeigen: komplexe Sachverhalte in ihren Grundaussagen wiedergeben</i> - <i>Verwendung der Fachsprache</i> - <i>sinnvolle Einbeziehung der Materialien</i>	II	13 (2/13)

		AB	BE
1	Lagebeschreibung Ägyptens Analyse sollte enthalten: Darstellung der Geofaktoren in ihrer Ausprägung und ihren wesentlichen Zusammenhängen, Ableitung der wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten (primärer, sekundärer und tertiärer Sektor) <i>weiterhin bewertungsrelevant sind:</i> - <i>korrekte Umsetzung der Operatoren</i> - <i>analysieren: wichtige Merkmale der entsprechenden Geofaktoren in ihren Zusammenhängen darstellen und begründen</i> - <i>ableiten: Schlussfolgerungen auf der Grundlage einer begründeten Einschätzung ziehen</i> - <i>Auswertung geeigneter Atlaskarten</i>	I/II	18
2	Beschreibung möglicher klimatischer Veränderungen - Veränderung von Temperaturen und Niederschlägen - Extremwettereinflüsse Erläuterung der Auswirkungen auf die Landwirtschaft: - Flächenverluste durch Meeresspiegelanstieg - Flächenkonkurrenz - zunehmende Dürregefahr - Versalzung - Grundwasserabsenkung - Verknappung von Wasser - Ernteverluste u. a. Erläuterung der Auswirkungen auf den Tourismus: - Flächen- und Wasserkonkurrenz - Ausbleiben der Einnahmen - Rückgang der Flussschifffahrt - Veränderungen der Hauptreisezeiten u. a. Entwicklung möglicher Lösungsansätze: - Wassereinsparung - Überdenken und Änderung der Anbaukulturen - Mehrfachnutzung des Wassers - effizientere Bewässerungsmethoden - Verringerung der Wasserverluste - Meerwasserentsalzung - Einführung einer Wassersteuer - Verbesserung der Wasserinfrastruktur u. a. alternativ: Einbeziehung aktueller Entwicklungstendenzen, politischer Ereignisse u. a. <i>weiterhin bewertungsrelevant sind:</i> - <i>korrekte Umsetzung der Operatoren</i> - <i>erläutern: komplexe Prozesse und Zusammenhänge auf der Grundlage von Kenntnissen strukturiert verdeutlichen</i> - <i>entwickeln: weiterdenken vorangegangener Ergebnisse</i> - <i>gezielte Materialauswertung</i>	II/III	22

3	Lage Darstellung der Stadtentwicklungsprozesse in Kairo und deren Folgen: starkes Bevölkerungs- und Flächenwachstum durch Landflucht, ausgelöst durch Push- und vermeintliche Pull-Faktoren, Slumbildung, Wohnungsnot, Segregation und Marginalisierung, infrastrukturelle Probleme, Umweltprobleme, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, ausgeprägter informeller Sektor u. a. Bewertung des Hauptstadt-Projektes Eckpunkte des Projektes und Ziele: Dezentralisierung, Entlastung der Kernstadt und der Infrastruktur, geplante und geordnete funktionale Gliederung, neuer Regierungs- und Verwaltungssitz u. a. mögliche Kritikpunkte: eher für gehobenere Bevölkerungsschichten, verstärkte Segregation, keine Entlastung der informellen Siedlungen, keine Entschärfung der sozialen Disparitäten, hohe Kosten, ökologische Probleme u. a. Fazit <i>weiterhin bewertungsrelevant sind:</i> - <i>korrekte Umsetzung der Operatoren</i> - <i>darstellen: strukturierte Darlegung eines Sachverhaltes, so dass Zusammenhänge deutlich werden</i> - <i>bewerten: begründete und differenzierte persönliche Meinung darlegen</i> - <i>Auswertung der Materialien</i>	II/III	20
			(3/20)

3 Ermittlung des Gesamtergebnisses

Bewertungseinheiten	Notenpunkte	Note
57 - 60	15	1 ⁺
54 - 56	14	1
51 - 53	13	1 ⁻
48 - 50	12	2 ⁺
45 - 47	11	2
42 - 44	10	2 ⁻
39 - 41	9	3 ⁺
36 - 38	8	3
33 - 35	7	3 ⁻
30 - 32	6	4 ⁺
27 - 29	5	4
24 - 26	4	4 ⁻
20 - 23	3	5 ⁺
16 - 19	2	5
12 - 15	1	5 ⁻
0 - 11	0	6